

## Verstärkt die militärpolitische Propaganda

Durch die Beschlüsse und Direktiven der Partei über die Mobilisierung der Massen zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft der Deutschen Demokratischen Republik ist eine klare Orientierung gegeben. Sie beruhen auf der Erkenntnis, daß die Organisierung des bewaffneten Schutzes der Heimat gegen eventuelle Überfälle der Imperialisten eine der grundlegenden Aufgaben des Arbeiter-und-Bauern-Staates beim Aufbau der neuen, der sozialistischen Gesellschaft ist. Durch die NATO und durch die Pariser Verträge, die den revanchelüsternen Militaristen in Westdeutschland bei der Aufstellung einer aggressiven Söldnerarmee freie Hand lassen, wird in Europa ein Krieg gegen die sozialistischen Staaten vorbereitet. Die Leninsche Lehre von der Notwendigkeit der bewaffneten Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes wird dadurch erneut bestätigt. Die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft ist gleichzeitig ein Beitrag zur Erfüllung der Verpflichtungen, die sich für unsere Republik aus dem Warschauer Vertrag ergeben, in dem die Länder der Demokratie und des Sozialismus gemeinsame Maßnahmen festgelegt haben, um ihre Heimat zu verteidigen und den Frieden zu erhalten.

Die Partei erzieht die Werktätigen zu aktiven Erbauern der sozialistischen Gesellschaft und zu begeisterten Patrioten für den Kampf um ein friedliebendes, demokratisches Deutschland. Diese Erziehung ist aber nur dann erfolgreich, wenn auch die Werktätigen bereit sind, selbstlos ihre sozialistischen Errungenschaften zu verteidigen und für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Republik zu kämpfen. Eine solche Erziehung erfordert aber unbedingt eine gut organisierte militärpolitische Propaganda, die den Werktätigen ein tiefes Wissen über die Notwendigkeit der Verteidigung der Heimat sowie genaue Kenntnisse über das Militärwesen vermittelt.

Warum ist es notwendig, die Werktätigen mit Militärfragen bekanntzumachen? Warum bleibt die Ausbildung im Waffenhandwerk und die Vermittlung militärischer Kenntnisse nicht nur auf die bewaffneten Streitkräfte beschränkt? Aus dem Leninschen Leitsatz vom Krieg, als einer allseitigen Prüfung aller materiellen und geistigen Kräfte des Volkes, geht hervor, daß die modernen Armeen einen Massencharakter tragen und daß im modernen Krieg keine genauen Grenzen zwischen Front und Hinterland vorhanden sind. Die weitaus größere Beweglichkeit der Armeen, die stärker und zerstörender wirkenden modernen Waffen und Kampfmittel geben die Möglichkeit, nicht nur auf Truppen, und Objekte im Frontgebiet, sondern auch auf Objekte und Reserven im Hinterland zu wirken. Hinzu kommt: Das Moment des plötzlichen Überfalles, das Moment der Überraschung im modernen Krieg ist durch den hohen technischen Entwicklungsstand der Waffen weitaus größer und wirksamer geworden; deshalb ist das weitestgehende Ausschalten dieses Momentes nur gewährleistet, wenn sich die Verteidigungskräfte des Landes (die Armee und die Bevölkerung im Hinterland) in einem Zustand der mobilisierten Bereitschaft befinden, der es gestattet, jederzeit einen plötzlichen Überfall erfolgreich abzuwehren. Solche Fragen, die sich aus dem Charakter des modernen Krieges ergeben, müssen beachtet werden, wenn wir eine wirksame Verteidigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht organisieren. Wir sind deshalb verpflichtet, die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik, besonders die Jugend, in viel stärkerem Maße als bisher mit den Fragen des Militärwesens vertraut zu machen. Das aber erfordert eine verstärkte militärpolitische Propaganda,